



G.I.B.-Newsletter 2026/02

Neues aus der G.I.B.

Online-Veranstaltung am 26. Februar 2026: Sechs Mythen über die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen

Weg von Aberglauben und Mutmaßungen! Am Ende der Veranstaltung kennen Sie als Unternehmen (Geschäftsführende, Führungskräfte, Personalverantwortliche, Inklusionsbeauftragte etc.) die verschiedenen Möglichkeiten, Menschen mit Schwerbehinderungen in einem Unternehmen zu halten, einzustellen und auszubilden. [Mehr erfahren](#)

Veranstaltung am 2. März 2026 in Düsseldorf: Mitreden, Mitgestalten, Mitentscheiden - Förderprogramm zur Stärkung politischer Beteiligung armutsbetroffener Menschen des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Veranstaltung des MAGS in Kooperation mit der HSD und der G.I.B. richtet sich an Akteurinnen und Akteure sowie Teilnehmende aus geförderten Projekten und an weitere Interessierte. Es sind Einblicke aus unterschiedlichen Projekten, Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung, diverse Möglichkeiten des Austausches und ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen geplant. [Mehr erfahren](#)

Über 750 Unternehmen in NRW profitieren von INQA-Coaching

Die INQA-Beratungsstellen in NRW haben seit Start des Beratungsprogramms mehr als 750 Beratungsschecks an KMU aus NRW ausgegeben. Zahlreiche Unternehmensbeispiele zeigen den Erfolg des Beratungsprogramms. Holen

Jugend und Beruf

Künstliche Intelligenz in der beruflichen Bildung: Drei Projekte ausgezeichnet

„Künstliche Intelligenz (KI) in der beruflichen Bildung – Innovationen für Aus- und Weiterbildung“: so lautete das Thema des Wettbewerbs um den „Hermann-Schmidt-Preis 2025“. Das BIBB identifizierte und prämierte [drei herausragende Projekte](#), die beispielhafte Konzepte und Modelle entwickelt und in der Praxis erfolgreich umgesetzt haben.

Tarifliche Ausbildungsvergütungen: Zweiter Rekordanstieg in Folge

Die [tariflichen Ausbildungsvergütungen](#) in Deutschland sind laut BIBB 2025 im Vergleich zum Vorjahr im bundesweiten Durchschnitt erneut deutlich um 6,7 Prozent gestiegen.

Psychische Probleme in der Ausbildung - Das können KMU tun

Unsere Umwelt und Arbeitswelt sind spürbar unsicherer und schneller geworden, das belastet viele Menschen, besonders jüngere. Entsprechend nehmen psychische Erkrankungen bei jungen Menschen deutlich zu. In kleinen und mittleren Unternehmen sind Ausbilderinnen und Ausbilder oft die ersten, denen Veränderungen bei Azubis auffallen und die diese ansprechen können. Eine Sensibilisierung für das Thema kann helfen, Belastungen früh aufzufangen, ehe die Probleme sich zuspitzen, schreibt das [Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung](#) (KOFA).

Wie junge Menschen von Wehr- oder Zivildienst profitieren: Ein Pflichtdienst kann den Übergang in den Arbeitsmarkt begünstigen

Der Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt legt den Grundstein für den erfolgreichen Erwerbsverlauf junger Menschen. Angesichts der aktuellen Debatte über eine mögliche Wiedereinführung der Wehrpflicht gewinnt die Frage an Bedeutung, wie ein verpflichtender Dienst den Berufseinstieg junger Männer beeinflusst. Anhaltspunkte hierzu liefern Analysen für die Zeit der Wehrpflicht in Deutschland bis zu ihrer Aussetzung im Jahr 2011. Mehr dazu im [IAB-Forum](#)

Jugendberufsagentur Essen: "Wir können den jungen Menschen jetzt häufig passgenaue Angebote eröffnen"

Das Interview beleuchtet die Entwicklung und Arbeitsweise der [Jugendberufsagentur Essen](#). Darin heißt es: "Ein weiterer Punkt, wohl der Wichtigste, ist unser JBA-Info-Point, der mit Kolleg:innen vom Jobcenter und von der Agentur für Arbeit Essen tagtäglich besetzt ist. Hier kann man immer anrufen, egal mit welchen Anliegen. Die jungen Menschen erhalten Hilfe oder eine direkte Ansprechperson bzw. Kontaktdaten für andere Institutionen."

Aktion Mensch: Die „Exklusionsquote“ an deutschen Schulen verharrt auf hohem Niveau

Anlässlich des Internationalen Tages der Bildung am 24. Januar warnt die [Aktion Mensch](#) vor gravierenden Versäumnissen beim Ausbau eines inklusiven Bildungssystems in Deutschland. Obwohl inklusive Bildung ein völkerrechtlich verankertes Menschenrecht ist, bleibt sie für viele Schüler*innen mit Behinderung weiterhin unerreichbar. Statt Barrieren abzubauen, verfestigt sich ein System der Separation aus Regel- und Förderschulen – abhängig vom Wohnort, der Personalsituation und strukturellen Rahmenbedingungen.

Klischeefrei-Quiz-App

Beim [Klischeefrei-Quiz](#) der Initiative Klischeefrei, die sich für eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees einsetzt, stellen die Spielerinnen und Spieler Klischees im Berufsleben auf den Prüfstand. Gemeinsam hinterfragen sie alte Denkmuster und blicken über den Tellerrand der Geschlechterklischees!

Teilhabe und Integration am Arbeitsmarkt

IAB-Forschungsbericht: Der Kooperationsplan in der Beratungspraxis

Mit der Bürgergeldreform wurden in den Jobcentern Kooperationspläne eingeführt, die für jede leistungsberechtigte Person das Eingliederungsziel sowie wichtige Schritte auf dem Weg dorthin festhalten sollen. Dieser [Forschungsbericht](#) präsentiert Ergebnisse eines Forschungsprojekts, das sich mit der Umsetzung des Kooperationsplans in der Beratungspraxis sowie der Sichtweise der Jobcentermitarbeitenden auf dieses Instrument befasst.

IAB-Forschungsbericht: Umschulungsbereitschaft von Geringqualifizierten und finanzielle Anreize

Der vorliegende [Bericht](#) basiert auf einer Befragung von Geringqualifizierten zwischen 25 und 60 Jahren, die unabhängig von ihrem Erwerbsstatus zur Teilnahme eingeladen wurden. Die Befragung zeigt, dass trotz hoher Umschulungsbereitschaft das Wissen über die Weiterbildungsprämie und das Weiterbildungsgeld gering ist.

Weiterentwicklung von Qualitätsarbeit in den Jobcentern

Seit dem Jahr 2019 hat die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Qualitätsarbeit“ mit 36 Jobcentern einen Mehrwert für die Qualitätsarbeit generieren können. Die Dritte Welle des Projekts Qualitätsarbeit ist abgeschlossen. Der [Abschlussbericht](#) liegt vor.

Traum-Trio: Familienzentrum, Stadt, Jobcenter

In Krefeld kooperiert das Jobcenter eng mit Familienzentrum und Stadtprojekt. Das Dreigespann setzt auf Vertrauen und Präsenz in einer Familiensprechstunde. Mehr dazu bei der [Servicestelle SGB II](#)

Video - Flucht, Familie, Job: Der Weg in den Arbeitsmarkt

Seit Beginn des Krieges sind rund eine Million Menschen aus der Ukraine nach Deutschland geflohen. Oftmals Frauen mit Kindern. Eine Studie mit 3.400 Befragten zeigt: Ukrainerinnen finden deutlich schneller Arbeit als andere Geflüchtete. Warum das so ist, welche Hürden bleiben und was Integration wirklich erleichtert, erklärt IAB-Forscherin Yuliya Kosyakova in diesem [Video](#). Siehe auch Broschüre: ["Wirkung zeigen - Ausgabe 4"](#) des Bundesprogramms Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Aktualisierte DHV-Ratgeber zu Hörbeeinträchtigungen

Der Deutsche Hörverband e.V. (DHV) hat [sechs neue Ratgeber](#) veröffentlicht, die schwerhörige Menschen und ihr Umfeld im Berufs- und Alltagsleben unterstützen. Im Fokus stehen Themen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation, etwa Hilfsmittel und Unterstützung am Arbeitsplatz. Die Broschüren sind digital verfügbar.

Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes

Menschen mit Behinderungen stoßen in ihrem Alltag weiterhin auf zahlreiche Hürden. Mit der [Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes](#) will die Bundesregierung insbesondere in der Privatwirtschaft mehr Barrierefreiheit schaffen und den Zugang zu Angeboten verbessern.

Arbeitsgestaltung und Fachkräftesicherung

Neue Publikation zu offenen Fragen in der Debatte um Industrie 4.0 und Industrie 5.0

Der soziotechnische Ansatz der Arbeitsgestaltung gilt als Voraussetzung für die Umsetzung menschenzentrierter und effizienter Arbeitsformen. Aus diesem Grund beziehen sich die bekannten Konzepte der industriellen Modernisierung Industrie 4.0 und Industrie 5.0 auf diesen Ansatz, wenn auch auf sehr unterschiedliche Weise. Angesichts des krisenbedingten Wandels der Industrie ist die zukünftige Relevanz dieser Konzepte und das Ziel einer menschenorientierten Arbeitsgestaltung jedoch ungewiss, heißt es in einer [Publikation der Sozialforschungsstelle Dortmund](#).

INQA-Leitfaden „Software im Handwerk erfolgreich einführen“

Menschenzentrierter Ansatz aus dem INQA-Experimentierraum DigiResHand: Der INQA-Leitfaden „[Software im Handwerk erfolgreich einführen](#)“ zeigt, wie kleine und mittlere Handwerksbetriebe digitale Assistenzsysteme erfolgreich und praxisnah implementieren. Siehe auch: [Azubis als KI-Entwickler*innen](#)

Strukturwandel aktiv gestalten: Wie Teilqualifikationen (TQ) die Fachkräftelücke im Revier schließen können

Das Rheinische Revier befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Eine der größten Herausforderungen dabei: Der wachsende Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Eine aktuelle Arbeitgeberbefragung der Agentur für Arbeit Brühl zeigt nun, wo die Chancen, aber auch die Hürden bei der Qualifizierung liegen. Kernerkenntnis: Obwohl 37 % der Unternehmen angeben, einen aktuellen Qualifizierungsbedarf zu haben mit einem Anforderungsniveau zwischen Angelernten und Fachkräften, kennen bisher nur 28 % der Betriebe das Instrument Teilqualifikation. Der [vollständige Abschlussbericht](#) bietet tiefe Einblicke in die regionalen Bedarfe und zeigt Wege auf, wie Teilqualifikationen künftig eine größere Rolle bei der Lösung des Fachkräftebedarfs spielen können.

IAB-Forum: Der Wunsch von Vollzeitbeschäftigten nach „Lifestyle-Teilzeit“ ist ein Randphänomen

Ein wesentlicher Teil der Vollzeitbeschäftigten, die auf Teilzeit reduzieren, tut dies in Zusammenhang mit Sorgeverpflichtungen, Weiterbildungen oder aus gesundheitlichen Gründen. Denn nur 7,4 Prozent aller Vollzeitbeschäftigten haben in den vergangenen zwei Jahren ihre Arbeitszeit um mehr als vier Wochenstunden reduziert, ohne dass eines dieser Kriterien zutrifft. Zu den [Ergebnissen](#) des IAB.

Gesunde und sichere Arbeit als Erfolgsfaktor für Unternehmen? - iga.Report liefert Ergebnisse

In Zeiten des Fachkräftemangels wird die Arbeitgeberattraktivität immer wichtiger. Welcher Zusammenhang zwischen ihr und Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) und des Arbeitsschutzes besteht,

beschreibt der iga.Report 49 „[Gesunde, sichere Arbeit – ein Schlüssel für die Arbeitgeberattraktivität?](#)“ der Initiative Gesundheit und Arbeit.

Homeoffice steigert Produktivität - aber nur bis zu einem Kipppunkt

Das [Fraunhofer IAO](#) hat im Auftrag der Techniker Krankenkasse untersucht, wie sich deren FlexOffice-Modell auf die Leistung der Beschäftigten auswirkt. Die Studie liefert der Forschung erstmals echte Produktivitätsdaten und zeigt: Homeoffice kann ein Plus sein – wenn auch weiche Faktoren wie die soziale Interaktion und Teamkultur stimmen.

BIBB-Fachzeitschrift "BWP" zum Fachkräftepotenzial

Entgegen dem Trend, den Fachkräftemangel zu beklagen, richtet diese [BWP-Ausgabe](#) den Blick auf Fachkräftepotenziale und geht der Frage nach, was heute zu tun ist, um Potenziale durch passgenaue Aus- und Weiterbildung, mehr qualifizierte Zuwanderung und zielführende Integrationsprozesse besser zu erschließen.

Infoveranstaltung Überbetriebliche Bildungsstätten

Berufliche Bildung ist eine der wesentlichen Stellschrauben, um Arbeits- und Fachkräfte für das Vorantreiben und die Anwendung neuer Technologien zu qualifizieren und darüber die Wettbewerbs- sowie Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft zu sichern. Hier greift die EFRE „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Ausstattung von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen für berufliche Bildung in Bezug auf kritische Technologien“. Eine digitale [Informationsveranstaltung](#) am 24.02.2026 von 15.00-16.30 Uhr informiert über die Richtlinie und das Antragsverfahren.

Studie untersucht Einstellungen zum lebenslangen Lernen

Lebenslanges Lernen wird immer wichtiger, wenn sich die Arbeitswelt rapide wandelt. Doch viele Menschen in Deutschland wissen nicht, was es an öffentlichen Weiterbildungsförderungen bereits gibt. So kennen rund zwei Drittel etwa die Bildungszeitgesetze der Länder nicht. Das ergibt eine neue von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte [Studie der Justus-Liebig-Universität \(JLU\) Gießen](#).

Armutsbekämpfung und Sozialplanung

16,1 % der Bevölkerung in Deutschland sind armutsgefährdet

Rund 13,3 Millionen Menschen in Deutschland hatten zuletzt ein Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze und galten deshalb als

armutsgefährdet. Das waren 16,1 % der Bevölkerung, wie das [Statistische Bundesamt](#) mitteilt. Ein Jahr zuvor hatte die Armutsgefährdungsquote bei 15,5 % gelegen.

Neue Publikation: Die Verantwortung des Staates gegenüber teilhabegefährdeten Kindern und Jugendlichen

In der vom [Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge](#) veröffentlichten Untersuchung dient das Paradigma der Präventionskette als Orientierung, ob der Staat Zuständigkeiten, Zugänge, Regelungen und Leistungen sowie deren Koordination über unterschiedliche Rechtskreise hinweg ausreichend normiert hat. Die Arbeit - das Thema ist auf NRW ausgerichtet - möchte damit eine Lücke zwischen den Zielen sozialrechtlicher Regelungen und der tatsächlichen Bereitstellung und Inanspruchnahme unterstützender Leistungen schließen. Und nimmt dazu die Rolle der Staatsaufsicht in den Fokus.

Familienzeit NRW startet wieder: Land unterstützt Urlaub für Familien in Familienferienstätten

Auch in diesem Jahr haben Familien mit geringem Einkommen die Gelegenheit, einen geförderten Erholungsurlaub in einer Familienferienstätte zu machen. Für das erfolgreiche Programm „[Familienzeit NRW](#)“ stellt das Land 2026 eine Million Euro zusätzlich und damit insgesamt 3,4 Millionen Euro bereit. Antragsstellungen für die Osterferien sind ab sofort und bis zum Samstag, 28. Februar 2026, möglich.

Gewaltbetroffenheit wohnungsloser Menschen

Die BAG Wohnungslosenhilfe schreibt: Mit der veröffentlichten [Dunkelfeldstudie LeSuBiA](#) liegen nach Jahren wieder umfassende Daten mit alarmierenden Erkenntnissen zur Gewaltbetroffenheit in Deutschland vor. Gleichzeitig muss festgestellt werden, dass wohnungslose Frauen, Männer und TIN-Personen ohne festen Wohnsitz in der Studie gar nicht auftauchen.

Notunterkünfte menschenwürdig gestalten

[Diakonie Deutschland und EBET e.V.](#) fordern rasche Umsetzung des Leitfadens für die Unterbringung wohnungsloser Menschen,

Einsamkeit und sozialer Isolation begegnen - Ergebnisse einer Quartiersbefragung

Einsamkeit und soziale Isolation betreffen Menschen aller Altersklassen. Eine Gelsenkirchener Initiative versucht in einem Pilotvorhaben, Einsamkeit und sozialer Isolation mit aufsuchender Sozialarbeit zu begegnen. Wissenschaftliche Begleitung des Vorhabens: [Westfälische Hochschule Gelsenkirchen](#)

Haben oder Nichthaben: Chancengleichheit und sozialer Aufstieg in den OECD-Ländern

Nicht Geburt, sondern Lernen, Anstrengung und Arbeit sollten Erfolg im Leben bestimmen, denn soziale Mobilität und Chancengleichheit beflügeln die wirtschaftliche Entwicklung, den sozialen Zusammenhalt und das Vertrauen in die Demokratie. Inwieweit wird wirtschaftliche Ungleichheit von Startbedingungen beeinflusst, die von den Menschen nicht kontrolliert werden können? Um diese und andere Fragen ging es bei einer gemeinsamen [Veranstaltung des OECD Berlin Centre und des IAB](#).

Sozialstaatskommission: Wohin weist der Bericht?

Die Empfehlungen der Sozialstaatskommission wecken Hoffnungen auf Vereinfachung und Entlastung. Doch über den Kurs bei Leistungsniveau, Finanzierung und Verteilung wird erst entschieden – und hier liegen die Konflikte noch vor uns, sagt die Volkswirtin Irene Becker im [sozialpolitikblog-Gespräch](#) mit dem Deutschen Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS).

Themenübergreifend

IAB-Discussion Paper: Navigating Motherhood

Vor der Geburt des ersten eigenen Kindes wechseln Frauen oftmals strategisch in "familienfreundliche" Berufssektoren. Diese kennzeichnen sich zwar durch geringere Erfahrungswerte, gehen für Frauen aber mit niedrigeren Einkommenseinbußen pro Kind einher. Dieses antizipatorische Sortieren stellt damit ex-ante Kosten der Mutterschaft dar, die von herkömmlichen Maßen für die Child Penalty gänzlich übersehen werden.

Das neue [IAB-Discussion Paper](#) zeigt, dass Frauen keine passiven Subjekte von Child Penalties sind, sondern aktive, strategische Akteurinnen.

Migrationsbericht für 2024: Nettozuwanderung nach Deutschland ist deutlich gesunken

Der [Migrationsbericht](#), der zuvor vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, wird jährlich im BAMF-Forschungszentrum erstellt und beschreibt umfassend die Entwicklungen des Migrationsgeschehens in Deutschland.

NRW: Kinderbetreuung war 2024 für rund 28 % der teilzeitbeschäftigten Frauen Hauptgrund für Teilzeittätigkeit

Rund ein Viertel der Teilzeitarbeitenden (25,1 %) gaben 2024 an, dass sie in

Teilzeit arbeiten möchten. Wie [Information und Technik](#) mitteilt, lag der Anteil bei den Frauen mit 27,3 % rund 10 Prozentpunkte höher als bei den Männern.

Folgen Sie uns auf LinkedIn!



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

G.I.B. - Gestaltung, Innovation und Beratung in der Arbeits- und Sozialpolitik GmbH | Redaktion: Josef Muth und Paul Pantel | Im Blankenfeld 4 | 46238 Bottrop | Deutschland | +49 2041 767-0 | mail@gib.nrw.de | [Internet](#) | Geschäftsführer: Torsten Withake | Register: AG Gelsenkirchen | HRB 5185 | Tax ID: DE124240090